

(Staatsminister Dr. v. Otto.)

A) gewesen, wie Sie im zweitletzten Landtage uns den einen Titel erhöht haben, so daß ich den Gerichtsvollziehergehilfen und den Dienern seitdem jedes Jahr 50 M. Reiseaufwand geben konnte.

Dann hat der Herr Abg. Dr. Mangler den Wunsch ausgesprochen, daß man doch Gewicht darauf legen sollte, daß die Referendare im Vorbereitungsdienste protokollierten und sofort in medias res geworfen würden, daß sie namentlich sofort Urteile zu machen lernten. Das sind Wünsche, die ich durchaus billige und die ich nur unterstützen kann. Meine Herren! Im Protokollieren wird jetzt zu wenig geübt.

(Sehr richtig!)

Es ist uns nämlich früher immer vorgehalten worden: ihr laßt die Referendare zu viel protokollieren. Jetzt ist es umgekehrt; jetzt lernt der Referendar es zu wenig. Mit dem Protokollieren ist es so eine Sache. Wer das nicht von Haus aus kann, wer das nicht in sich hat, der lernt das nie,

(Abg. Günther: Sehr richtig!)

wer aber das Talent in sich hat, der kann es sozusagen von selbst.

(Abg. Günther: Übung muß dasein!)

B) Aber es ist notwendig, daß es immer geübt wird.

(Abg. Günther: Sehr richtig!)

Meine Herren! Der Wunsch, daß wir die Bibliotheken der Justizbehörden vergrößern sollten, kommt mir einigermaßen überraschend. Denn wir haben in der letzten Finanzperiode die Bibliotheken auch bei den kleinsten Amtsgerichten überall revidieren oder uns darüber berichten lassen und die Wünsche dann, ich möchte sagen, nahezu bedingungslos befriedigt, so daß wir sagen konnten, jetzt seien nun wirklich alle Bibliothekwünsche erfüllt.

(Bravo! rechts.)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Wittig.

Abg. Wittig: Meine Herren! Es sind nur wenige Worte, die ich zu Tit. 20k des Stats sagen will. Ich möchte für die dort eingestellten Mittel, die zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Amtsgerichtsgebäude in der Stadt Brand bestimmt sind, der Königl. Staatsregierung meinen Dank aussprechen. Obwohl schon in den Erläuterungen zu dem Stat auf die Notwendigkeit der Errichtung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes in Brand von der Königl. Staatsregierung in genügender Weise hingewiesen worden ist, möchte ich doch auch

meinerseits darauf hinweisen, daß die Verhältnisse in Brand bei dem dort bestehenden Amtsgerichte außerordentlich ungünstig und unzulänglich sind und daß daher die in Aussicht genommene Errichtung eines neuen Gebäudes aufs lebhafteste zu begrüßen ist. Es wird kaum einen anderen Ort geben, wo das Amtsgerichtsgebäude nicht nur in bezug auf die räumlichen Verhältnisse, sondern auch bezüglich der Beschaffenheit im allgemeinen so viele Mängel aufweist wie in Brand.

Indem ich daher die Königl. Staatsregierung bitte, die Mittel für die Errichtung des Neubaus bestimmt in dem nächsten Stat zur Einstellung zu bringen, möchte ich nur noch die Frage aufwerfen, ob das Gebäude nach den Planungen, die heute hier ausliegen, in seiner äußeren Gestaltung in das Gelände paßt. Ich will mich enthalten, ein bestimmtes Urteil darüber auszusprechen, möchte aber der Königl. Staatsregierung anheimgeben, diese Frage noch einmal zu erwägen, um eventuell das Äußere des Baues etwas gefälliger zu gestalten.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Hettner.

Abg. Hettner: Meine Herren! Zunächst eine Kleinigkeit! Es ist erst schon von den Gerichtsvollziehergehilfen die Rede gewesen. Ich will auf die Frage ihrer Besoldung wie überhaupt auf die ganze Besoldungsfrage auch nicht näher eingehen, aber ich möchte einen Wunsch, der mir aus dem Kreise dieser Herren entgegengetreten ist, doch auch dem Königl. Ministerium unterbreiten, daß nämlich diejenigen Gerichtsvollziehergehilfen, die angestellte Diener sind, nicht mehr den Titel „Gerichtsvollziehergehilfe“ tragen, sondern den Titel „Gerichtsvollzieher“ bekommen. Die Herren meinen, daß sie dadurch in ihrer Amtstätigkeit gegenüber dem Publikum eine wesentliche Erleichterung finden würden.

Hauptsächlich, meine Herren, habe ich mich zum Worte gemeldet, um den Wunsch recht zu unterstützen, daß in dem nächsten Stat an Stelle der Richtsassessorstellen eine größere Anzahl von selbständigen Richterstellen eingestellt werden. Ich habe mich gefreut, daß der Herr Justizminister das schon zugesagt hat, aber ich halte es doch für richtig, wenn man den Wunsch noch unterstützt. Wir haben nach dem Berichte auf S. 7 jetzt 220 Assessoren, ich lasse die älteren juristischen Hilfsarbeiter absichtlich weg. Dabei haben wir im ganzen einschließlich der Stellen im Justizministerium und im Oberlandesgerichte 835 Richter- und Staatsanwaltsstellen. Dazu kommen vielleicht ein paar Stellen, die aus sächsischen Richtern im Reichsgerichte und in unserem Oberverwaltungsgerichte besetzt werden. Es sind also im ganzen etwa 840 Stellen.